

Die Lego-Oma

Aus Lego-Steinen kann man bauen, was man will: Häuser, Schlösser, Träume. Rita Ebel baut aus dem Plastikspielzeug stabile Rampen¹⁾

(1) Die meisten Lego-Rampen befinden sich in der Innenstadt von Hanau. Durch die bewegt Ebel an diesem Montagnachmittag ihren Rollstuhl. „Ich rollere meine Geschäfte ab und gucke, ob alles o.k. ist“, so sagt sie es. Ebel ist 64 Jahre alt, sie nennt sich selbst die Lego-Oma. Ebel fällt auf, und das liegt nicht an ihrem Rollstuhl, sondern eher an ihrem Optimismus. Die Kraft hole sie aus sich heraus, deshalb habe sie auch so viel davon.

(2) Vor dem Bärentreff, einem Geschäft für Gummibärchen, zieht Rita Ebel die Bremsen an. „Wenn ich jedes Mal einen Euro bekommen würde, sobald jemand von unserer Rampe ein Bild macht, wäre ich reich!“, sagt Ebel. Ihre Bauwerke kommen gut an, die Resonanz sei riesig, gerade habe sie wieder vier offene Anfragen. Denn die kleinen Rampen machen für Menschen, die beispielsweise im Rollstuhl sitzen, einen großen Unterschied: Durch sie werden Zugänge wie bei diesem Laden in Hanau barrierefrei.



(3) Ungefähr 7000 bis 8000 Steine braucht Ebel, um Höhenunterschiede oder Stufen auszugleichen und passierbar zu machen. Sie ist dafür auf gespendete Lego-Steine angewiesen. Die fertigen Stücke verschenkt sie, meistens an Stellen, die für jeden öffentlich zugänglich sein sollten. Rita Ebels Rampen liegen in der gesamten Bundesrepublik; in Bochum, Frankfurt oder Siegburg, einige sogar außerhalb Deutschlands.

(4) Ebels Kreationen sind nicht zertifiziert, sie verstoßen sogar gegen geltende Vorschriften: Rampen dürfen höchstens sechs Prozent Steigung aufweisen. Ihre, sagt Ebel, hätten oft das Doppelte oder sogar mehr. Sonst würden die Rampen zu lang und zu schwer, schon jetzt wiegen sie
25 etwa 15 Kilogramm. Aber besser ein schwerer Zugang als gar keiner, sagt Ebel: „Einem Rollstuhlfahrer ist das völlig egal, Hauptsache, er kommt rein in den Laden.“

(5) Ihre Behelfsrampen sind bunt und fröhlich, sie tragen freundliche Motive und signalisieren leuchtend: Hey, hier ist es jetzt barrierefrei!
30 Vielleicht ist das kindlich Verspielte der Grund dafür, dass die 13 in vielen Städten die Konstruktion dulden.

(6) Für die Zukunft hat die Lego-Oma bereits Pläne: Die 60. Rampe will sie von innen leuchten lassen. Damit man sie noch besser sieht.

Stern - stern.de, 21 oktober 2021

noot 1 Rampe: (hier) verplaatsbare rolstoeloprit